

Habrovan bei Neu-Rauwitz, Mähren.

24/10. 1901.

Lieber Freund!

Uns bin ich sehr
 erfreut für - mich auch sehr erfreut
 ist dir. Aber in Folge meines wessener
 Absicht, so wessener ich mich nicht
 einen Abschiedsbrief zu schreiben, so ich
 auf mich eine kleine Prosa über ein
 Semmel, das ich für einen bewilligten
 Mann. 5-6 Briefe täglich - das
 übersteigt mein Können.

Wird dir sehr freuen, das ich
 mich für richtiglich ganz. Das 1/26
 als N. M. ganz ich mich nicht.
 Und ich sehr mich ganz - und
 im 10 sehr ganz alle aneinander.
 seine Teil wie da andere. Da
 sieht: ein sehr anfröngig Laber,
 das mich übergeht fast willkürlich
 ist, dass mit meiner Gesandtheit

Stast so ges nicht gut. in Blauschwarz
in besalligert mich ganz nicht mehr so
wie sonst; aber meine Herren sind
stimmend bis von Tag zu Tag; und die
Kantonsverträge aus den Provinzen
zu, es ist uns nicht mit Aufregung
gesehen - sehr; der Königl. St.
gratis!

Seid mir lassen mit aufrichtig
wünschen, dass die in jeder Hinsicht
besser geht und sich die Sache aus
den Händen und unvorhergesehen
Arbeit gränzt, was zu ge-
mühen ist. Grüß' mir alle
Koblenz-Mitglieder, von allem
Leo Dierkes in Sittenberger. Ich
wünsche, dass die Correctionen
meiner neuen Districte und
bis zu Ende, mehr besichtigt
für sehr wird.

Ich habe bereit für die
fürstlich ein großer "Festspiel"

grüße und bitte dich, mir die Adresse
mitzuteilen, um die ich abgefragt
werden kann

Bis gegen jede Nothwehr bleibe
ich hier. Was weiter geschieht, kann
ich nicht auf mich mit Bestimmtheit,
sich sagen. Falls ich mich nicht zu
rückziehe, geht es "Mienwärts" . . .

Mit Kindestliebe aus
Adrianes u. dir ein
Gruß

Dein alter

M. J.

